Witterung und das starke Auftreten der Maul- und Klauenseuche verursachte Fleischteuerung durch Einfuhr von Vieh aus Frankreich zu bekämpfen. Dieser Versuch hat fehlgeschlagen, weil die Viehpreise damals in Frankreich schon so hoch waren, daß das Fleisch der eingeführten Tiere teurer verkauft werden mußte, wie das einheimische. Heute sieht es in Frankreich viel schlimmer aus als vor 2 Jahren bei uns. In verschiedenen Departements herrscht seit geraumer Zeit die Maul- und Klauenseuche in einer so furchtbaren Weise, daß der Viehstand immer mehr zurückgeht. Der Schaden, den die französische Landwirtschaft dadurch bisher erlitten hat, wird auf 700 bis 800 Millionen Frank geschätzt.

—g Der Verband Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine hatte sich im Interesse der Stärkung des Fonds für Erholungszwecke sächsischer Handwerker und Gewerbetreibender an das Königl. Ministerium des Innern mit der Anfrage gewandt, ob dem Verbande die Veranstaltung einer oder mehrerer Geldlotterien oder Warenlotterien gestattet würde. Die Königl. Behörde hat die Frage, soweit Geldlotterien in Betracht kommen, wegen Bedenken grundsätzlicher Art verneinend beantwortet, dagegen seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, dem Verbande die Veranstaltung einer Warenlotterie in mäßigem Umfange zu gestatten. Der Verbandsvorort Waldheim mit Stadtrat Luckweil an der Spitze wird nunmehr im Einvernehmen mit einer Sonderkommission die ganze Angelegenheit auf Grund des beigezogenen Materials weiter verfolgen. Weiter hat die Verbandsleitung die sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine ermuntert, sich an der Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915" durch Veranstaltung von Kollektivausstellungen zu beteiligen und während der Ausstellung selbst Massenbesuche derselben zu veranstalten. Ferner wird der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine einem Vorgehen des deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe im Interesse der Beseitigung des Zugabeunwesens sich anschließen. Von den leitenden Persönlichkeiten im Verbande sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine erfüllte kürzlich Hoflieferant und Stadtverordneter Carl Wendschuch, der Vorsitzende des Allgemeinen Handwerkervereins in Dresden, eine zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzender des Kuratoriums der segensreichen Wettinstiftung für das sächsische Handwerk.

—y Der in Riesa wohnende Gelegenheitsarbeiter Karl Bernhard Rudolph erhielt von dem hiesigen Stadtrat wegen Zuwiderhandelns gegen das ihm auferlegte Schankstättenverbot eine auf 7 Tage Haft lautende Strafverfügung. Rudolph erhob Einspruch. Das Kgl. Schöffengericht Riesa bestätigte die Strafe. Die von Rudolph gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde am Sonnabend von dem Kgl. Landgericht zu Dresden verworfen und dem Beschwerdeführer die Kosten seines erfolglosen Rechtsmittels auferlegt.

—y Bei der am Sonnabend mittag stattgefundenen Auslosung der Hauptgeschworenen für die im nächsten Monat beginnende sechste diesjährige Sitzungsperiode des Dresdner Kgl. Schwurgerichts fiel das Los u. a. auch auf die Herren Gutsbesitzer Woldemar Claus in Grauswitz bei Lommatzsch, Realschuloberlehrer Professor Dr Gustav Wilhelm Schuberth in Großenhain und Baumeister Reinhold Bahrmann in Seußlitz bei Großenhain.

—* Von der Elbe. Der Wasserstand ist in der Berichtswoche nennenswerten Veränderungen nicht unterworfen gewesen und hielt sich durchschnittlich auf 140 bis 150 cm unter Null am Dresdner Pegel, was einem Riesaer Stand von ungefähr 85 cm unter Null entspricht. Die diesem Wasserstand entsprechend beladene Schiffahrt konnte verhältnismäßig schnell vorwärts kommen und herrschte daher auf dem Strom sowohl wie an den hiesigen Umschlagsplätzen ein ziemlich reger Verkehr. Die Ankünfte von Stückgütern waren die Woche hindurch ziemlich gleichmäßig und von einem Umfang, daß fast ständig alle Kräne beschäftigt werden konnten; zeitweilig mußten bei voller Lagenbesetzung einige Kähne als Reserven vorgemerkt werden. Der Getreideverkehr ist ebenfalls fast unverändert geblieben. Die Eingänge, die in der Hauptsache wieder aus Mais und Gerste bestanden, konnten stets schlank abgenommen werden. In der Mitte der Woche flaute das Geschäft etwas ab, so daß die Elevatoren zeitweilig zum Feiern verurteilt waren, doch brachten die letzten Tage wieder reichlichere Ankünfte zu deren Entlöschung eine Anzahl Trägerkolonnen mit herangezogen werden mußten. Die Wagengestellung genügte allenthalben den Anforderungen. Das Talgutumschlagsgeschäft hat sich auf der Höhe der Vorwoche erhalten; zur Einladung gelangten lediglich Stückgüter. Der Frachtenmarkt brachte zu Anfang der Woche insofern eine Ueberraschung, als die Raten nicht unbeträchtlich anzogen und erst gegen Ende der Woche wieder etwas billiger wurden. Die derzeitigen starken Ankünfte in Hamburg dürften weitere Steigerungen der Forderungen für die nächste Zeit nicht unwahrscheinlich erscheinen lassen, sofern in den Wasserverhältnissen nicht bald eine gründliche Besserung eintritt.

—* Die zur Teilnahme an den Erinnerungsfeiern der Völkerschlacht bei Leipzig für Mitglieder der Krieger-, Militär- und Veteranenvereine, der freiwilligen Sanitätskolonnen, der Samariter-Vereine vom Roten Kreuz und der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz bewilligte Fahrpreisermäßigung wird außer den bereits bekannt gegebenen Verbänden und Vereinen im sächsischen Bereich auch den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen zu Leipzig, des Verbands ehemaliger Kriegsfreiwilliger, Sitz Berlin, und des Vereins ehemaliger Einjährig-Freiwilliger, Sitz Berlin, gewährt. Die zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung erforderlichen Ausweise sind von den Mitgliedern nur durch die genannten Verbände zu beziehen.

—* Zur Bewältigung des anläßlich der Einweihungsfeierlichkeiten des Völkerschlachtdenkmals für Sonnabend, den 18. Oktober zu erwartenden bedeutenden Verkehrs nach Leipzig wird die Sächsische Staatseisenbahnverwaltung umfassende Maßnahmen treffen. Zu den fahrplanmäßigen Zügen werden in den Morgenstunden zahlreiche Vor- und Nachzüge aus Richtung Dresden—Riesa, Dresden—Döbeln, Chemnitz—Borna, Geithain—Taufick, Plauen—Werdau und Meuselwitz nach Leipzig und in den Abendstunden solche von Leipzig nach den gleichen Richtungen abgelassen werden. Außerdem werden noch mehrere Verwaltungs-Sonderzüge abgefertigt, und zwar namentlich auch in den späten Abend- und Nachtstunden, wodurch ein längeres Verweilen in der Feststadt ermöglicht wird, was in Rücksicht auf die geplante großartige Illumination sehr willkommen sein wird. Zur Hinfahrt nach Leipzig verkehrt u. a. am 18. Oktober ein Sonderzug vorm. 6.10 von Riesa aus mit Halten an allen Stationen bis einschl. Borsdorf mit Ankunft in Leipzig Hbf. 8.00. Für die Rückfahrt von Leipzig verkehren am 18. Oktober bezw. in der Nacht zum 19. Oktober Sonderzüge wie folgt: Der Personenzug abends 7.05 von Leipzig Hbf. nach Wurzen wird bis Dahlen (Sa.) — Ank. abends 8.17 — weitergeführt; abends 9.40 verkehrt eine Sonderzug von Leipzig Hbf. nach Wurzen (Ank. 0.21), der ab Borsdorf auf allen Verkehrsstellen hält, nachts 12.30 Sonderzug ab Leipzig Hbf. nach Dresden Hbf. (Ank. 2.55 früh) mit Halten in Wurzen, Dahlen, Oschatz, Riesa, Priesteritz Coswig, Dresden-N. und Dresden Wettinerstraße. Zu diesen Zügen gelten die gewöhnlichen Fahrkarten.

* Gröba. Im festlich dekorierten Saale „Zum Anker" feierte gestern die Freiwillige Feuerwehr ihr 22. Stiftungsfest unter Teilnahme zahlreich erschienener Gäste und Vertreter fremder Wehren, die sich von Herrn Brandmeister Zimmer herzlich begrüßt sahen. Sein Hoch auf den Protektor der Sächs. Feuerwehren, Se. Majestät König Friedrich August, fand bei allen Anwesenden freudigen Widerhall. Von der Kapelle der 68er Artillerie wurde mit einem gewählten Programm aufgewartet, und ihr für ihre Darbietungen wohlverdienter Beifall gezollt. Eine genußreiche Bereicherung erfuhr das Programm durch gesangliche Gaben des Doppelquartetts „Liedertafel". Im Verlaufe des Abends konnte den Kameraden Herrn Hauptmann Walter und den Herren Galisch, Paditz und Winkler I für 20jährige Dienstzeit die vom Landesverband Sächs. Feuerwehren gestiftete Auszeichnung und Diplom, dem nach Lonnewitz verzogenen ehemaligen Gerätemeister Herrn Nagel für 15jährige Dienstzeit ein Ehrendiplom durch Herrn Gemeindevorstand Hans mit Worten des Dankes und der Anerkennung überreicht werden. Dem Kameraden Herrn Willisch wurde die Dienstauszeichnung für 5jährige Dienstzeit ausgehändigt. Mit bewegten Worten dankten die Geehrten für die Auszeichnung, versprechend, auch ferner ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache zu stellen. Die weiteren Stunden des Festes verliefen bei fröhlichem Tanze in harmonischer kameradschaftlicher Weise.

* Gröba. Eine eigene Fabrikfeuerwehr ins Leben gerufen hat die Chemische Fabrik von Heine & Co. hier.

Zschöllau. Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig und die große Zeit der Befreiungskriege soll hier ein Gedenkstein aus freiwilligen Gaben errichtet werden. Bisher sind bereits 800 M. zu diesem Zwecke gestiftet worden. Für die Feier am 18. Oktober hat sich ein Ausschuß gebildet, der das weitere vorbereiten wird.

Oschatz. Das Ergebnis der Obstbaumzählung in der Stadt Oschatz ist folgendes: 1. tragfähige Obstbäume: Apfel- 4278, Birn- 2983, Pflaumen- 3270, Kirsch- 2668, Aprikosen- 174, Pfirsich- 233 und Walnußbäume 167 Stück; 2. noch nicht tragfähige Obstbäume: Apfel- 1033, Birn- 476, Pflaumen- 198, Kirsch- 465, Aprikosen- 53, Pfirsich- 104 und Walnußbäume 12 Stück.

Mügeln. Oberlehrer Hunger in Schrebitz geht am 16. Oktober in Pension. Für ihn ist in das Amt eines Kirchschullehrers in Schrebitz Kirchschullehrer Hessel, zur Zeit in Kreinitz, gewählt worden.

Kötzschenbroda. Die Familie des Zimmermanns Schumann in Kötzschenbroda, Uferstraße 1, erhielt eine erschütternde Trauerbotschaft: Auf dem deutschen Segler Hinrich befand sich ihr Sohn, der Matrose Walter Schumann, der auf der Fahrt nach Schweden am 7. Oktober bei Sturm und hohem Wellengang über Bord stürzte und trotz aller Rettungsversuche ertrank. Es war seine letzte Fahrt, hatte er doch die Absicht, nach der Rückkehr die Steuermannsschule in Hamburg zu besuchen, um sich für den Seemannsberuf weiter auszubilden.

Hainichen. Das Königl. Staatsministerium hat zum Bau der hiesigen Web-, Handels- und Polizeischule ein zinsloses Darlehen von 30000 M. bewilligt.

Roßwein. Die städtischen Kollegien beschlossen den Ankauf einer Motorspritze für die hiesige Freiwillige Feuerwehr.

Dresden. Nach der Vorüberfahrt des Dresdner Schnellzuges ereignete sich gestern ein großer Felssturz nahe der Station Obergrund der sächsischen Staatsbahn. Ein Wohnhaus wurde zerstört, eins beschädigt. Eine Frau wurde durch einen Deckeneinsturz lebensgefährlich verletzt. — Ihren Verletzungen erlegen sind im Krankenhause Friedrichstadt der auf der Stärkengasse wohnhaft gewesene Arbeiter Stange und der Klempner Richter aus Deuben. Stange war am letzten Sonntag abend während der Fahrt auf der Wettinerstraße von einem Straßenbahnwagen überfahren und dabei unter die Räder geraten, Richter am Mittwoch abend auf der Herderstraße in Vorstadt Löbtau vom Dache gestürzt. — Beim Fensterputzen stürzte Freitag vormittag eine Frau aus dem 1. Stock eines Grundstückes in der Altmannstraße in den Hof herab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Die Wohlfahrtspolizei veranlaßte die Ueberführung der Frau in das Johannstädter Krankenhaus.

§§ Dresden. In den im herrlichsten Schmuck prangenden herrlichen Anlagen des Sachsenplatzes fand am Sonntag mittag in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen und der Prinzen des Königlichen Hauses die feierliche Enthüllung des neugeschaffenen Denkmals für die in den deutschen Kolonien im Dienste des Vaterlandes gefallenen Offiziere und Mannschaften statt. Nach einer patriotischen Ansprache des Vorsitzenden des Vereins ehemaliger Angehöriger der Schutztruppen nahm Oberbürgermeister Beutler das Denkmal in städtische Obhut. König Friedrich August zeichnete nach der Feier mehrere Offiziere und Soldaten der Schutztruppe durch Ansprachen aus.

Kamenz. Ein Großfeuer zerstörte in der Freitagnacht im benachbarten Dorf Münchhof 15 Gebäude. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden ist bedeutend.

* Chemnitz. Eine furchtbare Bluttat hat sich am Freitag hier abgespielt. Der 18jährige Arbeiter Karl Hermann Seyffert bekam am Freitag nachmittag mit seiner Schwester in der elterlichen Wohnung Streit, in dessen Verlauf er das Mädchen derartig am Halse packte und würgte, daß es tot zusammenbrach. Dann packte der unnatürliche Bruder die Leiche in einen Koffer, den er mit Drähten fest verschnürte, um ihn alsdann an einem versteckten Orte der elterlichen Wohnung aufzustellen. Der Mörder ließ sich seinen Eltern gegenüber nicht das geringste von der Bluttat merken. Er schlief vollkommen ruhig in der elterlichen Wohnung. Erst als die Mutter durch die Abwesenheit der Tochter beunruhigt wurde, flüchtete der Unhold. Man forschte nun dem Verbleib des verschwundenen Mädchens nach. Durch einen Zufall gelangte man an den versteckten Koffer und fand so die Leiche des Mädchens. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich sofort auf den Bruder der Ermordeten; es gelang vorgestern nacht, ihn in der Nähe eines Tunnels in der Nähe des Hauptbahnhofes, wo er zu übernachten beabsichtigte, zu verhaften. Er hat die Tat bereits eingestanden.

Wilkau. In der Nähe von Rothenkirchen wurde am Freitag abend ein Lastwagen des Eigentümers Günnel aus Wernersgrün von dem nach Wilkau fahrenden Eisenbahnzuge überfahren. Der Lastwagen wurde zertrümmert, Geschirrführer und Pferde blieben unverletzt.

Gersdorf. Auf dem Plutoschacht verunglückten fünf Bergleute dadurch, daß das Fördergestell infolge zu schnellen Antriebs in die Tiefe sauste. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. An der Unfallstelle weilte am Freitag Berginspektor Roch.

Alberoda. Vor einigen Tagen verletzte sich hier eine Frau durch einen Glassplitter unerheblich an einer Hand. Leider trat eine Blutvergiftung ein, deren Folgen gestern den Tod der Frau verursachten.

Erlbach i. V. Als vermißt gemeldet wird der seit Donnerstag abend verschwundene Schlosserlehrling Wilhelm Alfred Weidhaas von hier. Der junge Mensch ist 14 Jahre alt und von mittlerer Statur.

Taucha bei Leipzig. Der bei dem Bäckermeister Pfeifer in Taucha in Stellung befindliche Geselle Reinhold Mandey war seit mehreren Tagen ohne Grund vom Geschäft ferngeblieben. Am Freitag abend kehrte er zurück und schlich sich in seine Stube, wobei er von dem Lehrling bemerkt wurde. Dieser machte den Meister darauf aufmerksam, der in die Gesellenstube ging, um den Mandey zur Rede zu stellen. Kaum hatte der Meister die Stube betreten, so schoß M. aus einem Revolver auf ihn. Zum Glück ging der Schuß fehl. Da Mandey glaubte, den Meister getötet zu haben, richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei. Noch lebend wurde er dem Krankenhause Taucha zugeführt. Der Geselle ist derselbe Mensch, der vor Jahresfrist einen Raubanfall auf seine Person simulierte. Nachher stellte sich heraus, daß er das fehlende Geld selbst vertan hatte. Der Meister nahm ihn dennoch in Gnaden wieder auf. Jetzt hat der Bursche diese Rücksicht so übel belohnen wollen.

* Leipzig. Der Ehrengerichtshof der deutschen Rechtsanwälte hatte sich am Sonnabend mit dem Ehrengerichtsverfahren gegen die Verteidiger des Grafen Wolff-Metternich, die Rechtsanwälte Dr. Alsberg und Dr. Jaffé zu beschäftigen. Nach fast 12stündiger Sitzung, die unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Freiherr von Seckendorff stattfand, wurde Dr. Alsberg, der seinerzeit einen Verweis erhielt, freigesprochen. Das Urteil gegen Dr. Jaffé, das auf einen Verweis und 1000 Mark Geldstrafe lautete, wurde dagegen aufrecht erhalten und die Berufung zurückgewiesen. Nur in dem einen Punkte, in dem auch Dr. Alsberg freigesprochen wurde, erfolgte in Konsequenz dazu Freispruch Dr. Jaffés.

* Leipzig. Vor dem Reichsgericht wurde Sonnabend das Urteil in dem Spionageprozeß Kreutner und Genossen gefällt. Es lautete gegen Kreutner wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse und Hehlerei zu vier Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust, gegen Dringenberg wegen versuchten Verrats und Diebstahls auf vier Jahre Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, gegen Schäfers wegen Beihilfe zum Verrat und Diebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und und drei Jahren Ehrverlust und gegen be Sach wegen Verabredung des Verrats militärischer Geheimnisse auf ein Jahr Gefängnis. Das Gericht sah die Angeklagten als überführt an, den Versuch gemacht zu haben, Zeichnungen über geheim zu haltende Gegenstände an eine fremde Macht zu verraten. — Zur Frage der Festlegung des Schuljahrbeginns auf den 1. April oder den ersten Montag im April hat sich die Leipziger Handelskammer auf Aufforderung des Königlichen sächsischen Ministeriums des Innern dahin geäußert, daß sie sich mit solcher Maßnahme ohne gleichzeitige Festlegung des Osterfestes nicht einverstanden erklären könnte. — Der Rat beschloß, daß die städtischen Arbeiter, insoweit sie nicht zur Aufrechterhaltung der städtischen Betriebe unbedingt gebraucht werden, am 18. Oktober beurlaubt werden sollen, und dieser Tag hinsichtlich der Löhnung wie ein Wochenfeiertag behandelt werden soll. — In der bekannten Union-Likörfabrik („Union", Leipziger Preßhefefabrik und Kornbranntwein-Brennereien, Aktiengesellschaft, in Mockau) explodierte nachts ein großer Getreidedämpfer. Derselbe war in dem rechten Flügelanbau, einem viergeschossigen Gebäude, aufgestellt. Die Wirkung der Explosion war so gewaltig, daß die beiden oberen Etagen des Baues sofort zusammenstürzten, auch in den angrenzenden Baulichkeiten zahlreiche Fenster durch den Luftdruck und durch umherfliegende Mauersteine usw. zertrümmert wurden. Die Explosion richtete im Kesselhaus und im Brennereigebäude erhebliche Verwüstungen an. Da die Union-Likörfabrik ununterbrochen Tag und Nacht arbeitet, also auch in der Sonnabendnacht Arbeiter im Betriebe waren, sind durch heiße Dämpfe und umherfliegende Steine ein Wächter, ein Gärführer und ein Kohlenfahrer verletzt worden. Zum Glück handelt es sich nur um leichte Verletzungen. Die drei Verletzten wurden von zwei schnell hinzugerufenen Aerzten mit Verbänden versehen und konnten sich dann nach ihren Wohnungen begeben. Die Ursache der Explosion ließ sich bisher nicht feststellen. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa 100000 Mark, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

---

Torgau. Im benachbarten Dommitzsch brach in dem Hause des Restaurateurs Ebenhahn ein Brand aus, der das Gasthaus „Zum Prinzen Heinrich" sowie das angrenzende Wohnhaus des Schmiedemeisters Rietze in Asche legte. Während des Brandes stürzte auch der Brandgiebel des benachbarten Hauses des Schmiedemeisters Busse ein. Infolge des erlittenen Schreckens und